

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 34

Artikel: Die Pariser Verhandlungen
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plakat der Basler Gewerbechau

Diesmal ist es nicht von Frosch!
Der Unterleib zeigt einen Frosch,
Und über diesem Unterleib
Befindet sich ein schönes Weib.
Es schwaht mit den Händen ins Grammophon,
Als wär' es Frau Sarah Mosesohn.
Dies Kunstwerk, das zeichnet der Künstler P.K.
Pe-cavité läge eher nah.

Schmurf

Die Pariser Verhandlungen

Ein Trauerspiel in einer komischen Szene

Ort der Handlung: Paris.

Zeit: Die vorige Woche.

Personen: Die Schweizerischen und die französischen Delegierten; Jean, der Diener.

Die französischen Delegierten sitzen um einen runden Tisch herum und warten auf die Schweizer. Sie machen ziemlich ironische Gesicht.

Es klopft.

Der Präsident (ruft): Herein!

Die Schweizerischen Delegierten treten auf.

Die französischen Delegierten (durcheinander): Ah! Willkommen! Wir grüßen Sie, meine Herren! Es ist uns eine große Ehre, die Vertreter einer so edlen Nation... Nehmen Sie Platz, meine Herren... Machen Sie sich bequem.

Die Schweizer: Wir... ..

Die Franzosen: Wir wissen schon, edle Herren. Sie bringen uns die Grüße Ihrer edlen Nation und des Herrn Secrétan... ..

Die Schweizer: Wir... ..

Die Franzosen: Ja, ja, wir danken herzlich. Wir freuen uns immer, wenn wir von unsern lieben Nach-

barn jenseits des Jura... Nicht zu weit jenseits des Jura, nicht über Lausanne oder Yverdon hinaus... Selen Sie versichert, daß unsere Grande nation Ihre Grüße aufs herzlichste erwidert... ..

Die Schweizer: Wir bringen... ..

Die Franzosen: Wir wissen, wir wissen. Sparen Sie unnötige Komplimente. Wir wissen, daß man uns in der Schweiz bewundert. Sie können aber durchaus versichert sein, daß auch wir vor Bewunderung... ..

Die Schweizer: Wollen wir nicht auf unser heutiges Thema... ..

Die Franzosen: A propos Thema: Was sagen Sie zu unserer grande offensive? Ein erfreuliches Thema, nicht? Ein bewundernswürdiges Thema, ein Thema würdig eines Edmond Rostand oder gar eines Ernst Zahn.

Die Schweizer: Gewiß, aber... ..

Die Franzosen: Edle Herren, Sie wissen ja gar nicht, wie sehr wir uns freuen, Sie in unserer Mitte zu wissen, Sie unserer vorzüglichsten Hochachtung zu versichern, Sie von unserer guten Gesinnung für Sie und Ihr edles Vaterland zu überzeugen, Sie... ..

Die Schweizer: Danke, danke! Aber gewissermaßen sind wir hergekommen, um... ..

Die Franzosen: Wir haben bereits davon gesprochen. Um uns Ihrer Hochachtung zu versichern, um uns Ihre Bewunderung zu süßen zu legen, um uns... .. Aber das braucht es alles nicht. Wir wissen, wie gut man uns jenseits des Jura gesinnt ist. Wir sind überzeugt, daß Sie unsere besten Freunde sind.

Die Schweizer: Wir haben Auftrag... ..

Die Franzosen: Ah ja, richtig, Auftrag. Daß wir das vergessen haben. Unser Jean ist aber auch ein echter Tölpel. Jean, Jean!

Jean (der Kausdiener, tritt auf).

Die Franzosen: Was ist denn das, Jean? Müssen

wir uns von unsern Freunden an unsere Hausherrenpflicht erinnern lassen? Warum haben Sie nicht aufgetragen? Schnell, Sisch, Schinken, Eier, Saucisses, Roquefort und Vins champagne.

Jean (trägt im Verlauf des folgenden das Befohlene auf).

Die Schweizer: So war es nicht gemeint. Wir haben... ..

Die Franzosen: Ach? Sie haben schon gegessen? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Das dürfen Sie uns nicht wieder antun. Aber, basta! Sie sind unsere Gäste und müssen essen und müssen trinken, ob Sie wollen oder nicht.

Die Schweizer: Verehrte Herren, Sie sind ja sehr lebenswürdig, aber... ..

Die Franzosen: Keine Komplimente, edle Herren! Wir Franzosen verabsheden nichts so sehr wie Komplimente. Nehmen Sie ruhig. Lassen Sie sich's schmecken. Trinken Sie. Prost! Ihr schönes Vaterland soll leben!

Die Schweizer (stoßen an): Auf Ihr Vaterland, edle Herren. Aber eigentlich könnten wir nun anfangen... ..

Die Franzosen: Ach ja, natürlich. Der Jean, dieser Boche, hat natürlich wieder vergessen. He, Jean, Zigarren! Kavanas, echte Kavanas für unsere lieben Freunde!

Jean (bringt Zigarren. Man bedient sich und raucht). Die Schweizer: Wir können aber unmöglich zurückkehren, ohne daß wir unsere Mission... ..

Die Franzosen: Ach, Sie sprechen von Ihrer Mission. Es freut uns aufrichtig, daß Sie in so schöner und angenehmer Mission hier wollen. Wir nehmen die Glückwünsche und Freundschaftsbezeugungen Ihres bewundernswerten Vaterlandes gerne entgegen und erwidern sie von ganzem Herzen. Sagen Sie Ihren Landsleuten, daß die Grande nation immer sehr viel für sie übrig haben wird... ..

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner ♦ Zürich 1

Bahnhofstrasse 80 (1 Minute vom Hauptbahnhof entfernt)
Weinstube erster Stock ♦ Lift ♦ Neuer Inh.: H. Schmidt

Nimm deine schönsten Melodien,
Sieh' an den neuen Sonntagsfrack
(Hör' er beim Schneider auch geliebt),
Setz' auf den Kopf den Chapeau claque.

Wir gehen dann zu Schmidt kuppieren
Und trinken seinen guten Wein.
Die Käse, das Beefsteak, der Sekt, der Meren,
Sorellen, sagen schmecken fein.

Wir fahr'n dann mit dem Lift nach oben,
Genehmigen noch ein'ge Flaschen Sekt,
Und sind in weichen Betten aufgehoben,
Bis uns der Sonne Strahlen weckt.

21. St.

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.

Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schwyder

Sie essen im 1403

„METZGERBRÄU“

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Telephon 688

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reizsatz). 1614
Um geeigneten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450

Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.

Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrl.

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.

Die vorzügl. Hurlimann-Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-6 1/2 Uhr und 8-11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.

Vorzügliche Ventilation. — Tägliche Spezialplatte. 1385

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten

Mehlspesen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,

1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder

Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

ZÜRICH

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene

Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea

American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-

ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-

u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell

Münchener Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Telephon 1650

1421 Inh.: Fritz Thalhauser

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80

Neuer Inh.: H. Schmidt.

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

1588

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Sanitäts-Hausmann A. - G.

Urania - Apotheke :: ZÜRICH

Uraniastrasse 11

Elchina

Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla

das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und Luft-
röhren-Entzündung.

Die Schweizer: Gerade davon wollten wir sprechen. Wir leiden....

Die Franzosen: Sie leiden mit uns? Das wissen wir. Das rechnen wir Ihnen hoch an.

Die Schweizer: Wir wollten aber gerade wegen nicht allzuhoher Preise....

Die Franzosen: Nein, nein. Für Sie ist uns nichts zu kostbar. Sie können versichert sein, daß nur unsere allerkostbarsten Gefühle mit Ihnen sind....

Die Schweizer: Wir wollten aber eigentlich auch etwas reales....

Die Franzosen: Aber, meine Herren, was fällt Ihnen ein? Ist denn so etwas notwendig zwischen so treuen Freunden, wie wir sind?

Die Schweizer: Es wäre uns aber wirklich angenehm, wenn wir vor unserer Rückkehr noch von dem Sprechen könnten, was uns hergeführt....

Die Franzosen: Wie? Sie wollten schon wieder gehen? Jetzt, wo wir uns so gut unterhalten? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Da müssen wir Ihnen ja ernsthaft böse sein.

Die Schweizer: Es wäre uns allerdings lieb, wenn wir noch schnell erledigen....

Die Franzosen: Nicht wahr? Es wäre uns genau so lieb, wenn wir alle unsere Angelegenheiten so schnell erledigen könnten, wie die heutige. Wir haben nicht gedacht, daß wir uns so schnell einigen würden, zumal nicht, da....

Die Schweizer: Es ist aber doch noch gar nichts erledigt.

Die Franzosen: O, wir wissen, daß Sie mühsig sind. Es ist doch alles in Ordnung. Sie sind zufrieden und wir sind zufrieden....

Die Schweizer: Ja, aber....

Die Franzosen: Nein aber, edle Herren. Zu bedanken brauchen Sie sich nicht. Sie haben unsere

Minister so freundlich aufgenommen, warum sollen wir nicht auch Sie freundlich aufnehmen? Es hat uns wirklich gefreut, uns so vorzüglich zu unterhalten. Kommen Sie bald wieder, edle Herren und seien Sie vollkommen versichert, daß Sie in der ganzen Welt keine besseren Freunde haben als uns.

Die Schweizer (sind indeß aufgestanden): Ja, aber....

Die Franzosen: Wir wissen, was Sie sagen wollen. Natürlich dürfen Sie sich revanchieren. Wir sind auch für Revanche. Aber bloß jetzt keinen großen Dank, er würde direkt beleidigen.

Die Schweizer (schon unter der Türe): Aber eigentlich haben wir von all dem, was wir sagen wollten, noch kein Wort....

Die Franzosen: Vollkommen überflüssig. Wir sind, ohne daß Sie es aussprechen, davon überzeugt, daß Sie unsere besten Freunde sind. Seien Sie nochmals versichert, daß wir in allen Sätzen die Ihnen sind. Und wenn Sie je wieder einmal einen Wunsch haben sollten, bitte, kommen Sie zu uns. Wir werden ihn in Ihren Augen zu lesen trachten....

Die Schweizer (bereits außerhalb der Türe; die Franzosen stehen ebenfalls an der Türe).

Die Schweizer: Es ist uns peinlich, so mit leeren Händen....

Die Franzosen: O, das macht gar nichts, daß Sie mit leeren Händen gekommen sind. Wir sind doch keine Kinder, daß Sie uns Geschenke mitzubringen brauchen. Also, reisen Sie recht glücklich und noch einmal unsere besten Grüße und Wünsche an Ihr liebes Volk und an Herrn Secrétan.

Jean (schließt die Türe).

Die Schweizer (ziehen kopfschüttelnd und mit langen Gesichtern ab).

Die Franzosen (sehen sich wieder um den Tisch): Recht liebe Leute, diese Schweizer. Aber was wollten sie denn eigentlich? Bloß dieser paar Grüße wegen sind sie hergekommen? Recht liebe Leute, recht liebe Leute, diese Schweizer. Bloß einen Fehler haben sie. Sie reden so ungeheuer viel und scheinen nicht recht zu wissen, was sie wollen.

Paul Willemer

Höchstpreise

Endlich, endlich, endlich wird man weise Und man stipuliert die höchsten Preise Für Getreide, Haber, Gerste, Heu, Für Kartoffeln, Käse, Mehl und Streu. Waren denn der Jahre zwei vorhin? Dieser Zeitraum ging entschieden flöten. Zwei Jahr früher war gerade recht, Seither hat der arme Kaib gebleht. Weshalb liegt so lange bei Herrn Schultheß Alles in dem tiefen Schlund des Pulses?

Schnurpf

Seine Hoheit, der Herr Kriegskorrespondent

Aus dem Bericht eines Kriegsberichterstatters: „Nachdem ich drei Tage an der vordersten Linie gelogen hatte, wurde ich mit dem Auto des Kommandanten S... in die rückwärtige Linie verschickt, wir verabschiedeten uns unter Hundedrücken und es gelang mir noch einige wichtige Episoden zu entdecken, die ich Ihnen in meinem nächsten Berichte vorliegen werde.“

B. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Restaurant zur Sommerau

Seefeldstrasse 188, Zürich 8

Reale Weine. ff. Hürliemann-Bier.

Telephon 58.12.

Schwester Jacob.

HELVETIA

Kasernenstrasse 15, bei der Sihlbrücke

Tägl. 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.

Original Wiener-Küche.

Wiener-Café-Restaurant

Luxembourg

Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs
Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisefarte. — Erstklassige Weine. — Luxemburgische und Wiener Küche. 1394 Inhaber: Michel Boffort.

General Dufour Dufourstr. 80

Telephon 5713

Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal. ff. Hürliemann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel. Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes Gesellschaftszimmer. Billard. 1617 Höfl. empfiehlt sich Frau K. Spribille.

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32

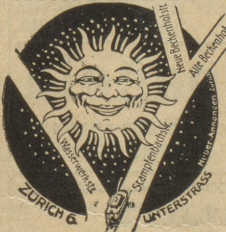
Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapollini.

Gesellschaftssäle

für 1502

Hochzeiten und Gesellschaften

Hotel-Restaurant



SONNE

Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder und Seewein. Wädenswiler Pilsner.
Gut bürgerliche Küche. Höfl. empfiehlt sich Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr

haben wollen, 1441 gehen Sie Niederdorfstr. 27, Zch. 1 Paul Wissel, Tele. Mühlipassa, b. Radium. Silb. Herren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur von 2 Fr. an, schnell und billig. Gelegenheitskäufe!

Bilfkarten liefert prompt u. bill. Sean Grey, Buch- u. Kunstdrucker, Zürich

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581

Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse

Seenähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„THALYSIA“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

SCHÖCHLI SCHMIEDE

Täglich zwei Konzerte
Damen-Salon-Orchester Donauperlen
Dir. Fr. M. Baumgart
Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürliemann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant

zum Gartenhof

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4

(Tramhaltestelle)

ff. Hürliemann (hell und dunkel)
Geräumiger und schattiger Garten

Guter Mittagstisch
Für Vereine 1401
passende Nebenlokale
Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstand

Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück G. Grieshammer, Herisau, Schweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant „WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel

Samstag und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann
Coiffeur

1601

Rote und Blaue Radler

ZÜRICH ☐ erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339
21 Schweizerg. 21